

Text 1:1 geklaut

Beitrag von „Micky“ vom 15. Februar 2011 19:25

Da ich eine nicht immer aufmerksame Klasse habe, habe ich vor 2 Wochen den Auftrag erteilt, Teile der Schulordnung in eigenen Worten zusammenzufassen.

Nun habe ich auch Versionen per Mail erhalten - da sind zwei 1:1 gleiche Versionen dabei.

Wie würde ihr in dem Fall vorgehen? Einer der Schüler steht kurz vor der Entlassung von der Schule (Unzuverlässigkeit, Fehlzeiten, Ausspielen der Lehrer gegeneinander).

Beitrag von „Nuki“ vom 15. Februar 2011 19:38

Per Mail? Also einfach kopiert und eingefügt?



Finde ich frech. Ich würde eine Frist einräumen bis wann die Aufgabe RICHTIG erledigt werden kann. Wenn es handgeschrieben wäre, wäre wenigstens etwas selber getan außer 2 Knöpfe zu drücken...

Beitrag von „Ummon“ vom 15. Februar 2011 23:50

Sie können halt immer noch sagen "Wir haben's zusammen gemacht".

Deshalb sowas niemals per Mail zulassen, nur handschriftlich.

Würde mich Nuki anschließen - nochmal per Hand machen lassen und dabei Abgabefrist setzen.

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 16. Februar 2011 16:15

Oder der Schüler könnte nunmehr auch mit unserem Karl Theodor argumentieren!

[Hier der Text aus der FAZ und die Einleitung seiner Diss.](#)

Wenn's ne Facharbeit bei mir wäre? 00 Punkte.

Schön auch Karl Theodors Antwort, man könne bei 475 Seiten schon mal die ein oder andere Quellenangabe vergessen.... Klar, warum auch nicht!

Grüße

Raket-O-Katz

Beitrag von „Melanie01“ vom 16. Februar 2011 18:14

Das Problem hatte ich auch schon. Damals hab ich beiden zum Nachsitzen einbestellt, sie weit weg voneinander gesetzt und hab sie nochmal schreiben lassen. (Ich hatte da Lehrlauf bis zum Nachmittag, dann tats mir nicht weh 😊).

Seitdem verlange ich jegliche Zusatzarbeiten nur noch handschriftlich. Ich hatte allerdings auch schon eingescannte, handschriftliche Strafarbeiten. 😞 Die Kopierränder sah man auch fast gar nicht... 😊

Jetzt hatten wir kürzlich das Problem, dass ein Schüler die gängigen Strafarbeiten in den Ferien vorverfasst und dann für 5 € an den Mann bringt. Deshalb müssen wir uns jetzt jedesmal neue, kreative Schreibanlässe überlegen. 😊 Mal schauen, was sich unsere Lieben nun einfallen lassen. 😄

LG,


Melanie01

Beitrag von „Friesin“ vom 16. Februar 2011 18:23

Zitat

Original von Melanie01

Jetzt hatten wir kürzlich das Problem, dass ein Schüler die gängigen Strafarbeiten in den Ferien vorverfasst und dann für 5 € an den Mann bringt. LG,
Melanie01

aus dem wird mal was ! 

ähem. Spaß beiseite

Beitrag von „Micky“ vom 17. Februar 2011 11:00

unglaublich, was die sich alles einfallen lassen!

Ich habe den entsprechenden Schüler angesprochen (der andere war nicht da) und habe das Gespräch eröffnet mit: Sie sollten ja die Hausordnung zusammenfassen... Er unterbach mich sofort und sagte, er habe mir das ja gemailt. Ich meinte daraufhin, dass seine Version textgleich mit der von dem anderen Schüler sei, woraufhin er sofort zugegeben hat, dass er abgekupfert hat - da ist mir echt die Spucke weggeblieben.

Ich hatte vorher in der Klasse gesagt, dass ich die beiden Schüler sprechen möchte - da konnte er sich doch denken, dass es um das Thema ging. Dann noch völlig empört zu sagen, dass er die Zusammenfassung doch geschickt habe, finde ich unglaublich!

Ist es heutzutage an der Tagesordnung, zu lügen und den Vorgang als solches als Bagatelle zu betrachten??

Beitrag von „Tesla“ vom 17. Februar 2011 11:17

Zitat

Original von Micky

Ist es heutzutage an der Tagesordnung, zu lügen und den Vorgang als solches als Bagatelle zu betrachten??

Ja

Deine Autorität als Lehrer und deine Menschenwürde wurde in den zurückliegenden Jahrzehnten so umfassend demontiert, dass du ein Nichts bist, mit dem man ungestraft umgehen kann wie man will. Wenn du deinen Schülern jetzt nicht umgehend zeigst, dass es eben nicht so geht, dann wird es voraussichtlich auch noch zu einem inflationärem Gebrauch kommen. Aber, welche Mittel stehen dir dafür zur Verfügung??

LG Tesla

Beitrag von „Friesin“ vom 17. Februar 2011 15:07

Zitat

Original von Micky

Dann noch völlig empört zu sagen, dass er die Zusammenfassung doch geschickt habe, finde ich unglaublich!

Ist es heutzutage an der Tagesordnung, zu lügen und den Vorgang als solches als Bagatelle zu betrachten??

Ich beobachte, dass das Unrechtsbewusstsein sich geändert hat.

Dein Schüler wird gedacht haben, du willst ihn sprechen, weil du diese Zusammenfassung haben wolltest, und dabei hatte er ein reines Gewissen.

Dass du einen Hauch mehr wolltest, nämlich eine eigene Leistung -- das hat er nicht erkannt.

So was kann man verstärkt feststellen:

"Hauptsache, da steht was."

Was genau dort steht und wie es dahinkam, scheint erst mal uninteressant (für die Schüler)

Das soll keine Ent-Schuldigung sein, sondern einfach nur ein Erklärungsversuch 😊

Beitrag von „Micky“ vom 17. Februar 2011 22:16

Zitat

Aber, welche Mittel stehen dir dafür zur Verfügung??

Ordnungsmaßnahmen, eine klare, einheitliche Linie, die von Schulleitung und Kollegen gefahren wird, ständiges Thematisieren von auftauchenden Problemen, Vorbildfunktion.

Es ist anstrengend und kostet viel Zeit und Nerven.

Damit bügelst du viel aus, was in der Gesellschaft falsch läuft - somit wären wir bei der Erziehungsfunktion von Lehrern.

Und die tritt immer mehr in den Vordergrund - natürlich bei gleichbleibender sonstiger Belastung. Hurra.

Beitrag von „alias“ vom 18. Februar 2011 15:02

Weshalb richtet man an den Schulen nicht einfach ein Wiki ein, auf dem die Lehrer (und Schüler) plagiierte Stellen kennzeichnen?

Etwa so wie hier:

<http://de.guttenplag.wikia.com/wiki/Plagiate>



Letzte Aktivitäten

- * Seite 410-411 bearbeitet von Ein Wikia-Nutzer vor 23 Sekunden
- * Seite 334 erstellt von Ochmenno vor 1 Minute
- * FAQ bearbeitet von Conny vor 1 Minute
- * Seite 55 bearbeitet von Xeroxomus vor 2 Minuten

Datum und Uhrzeit siehe Datum und Uhrzeit meines Postings

Das geht jetzt Schlag auf Schlag.... es wird eng für den Selbstverteidigungsmister

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 18. Februar 2011 16:46

@ alias:

Danke für den Link. 😊

Einem Bekannten ist vor Jahren die 2. Staatsexamensarbeit wegen 1 (!) nicht korrekt gekennzeichneten Stelle als Plagiat ausgelegt und nicht anerkannt worden.

Es ist ein Unding, wenn dem Herrn von-und-zu diese freche Diss durchgehen sollte....

Grüße

Raket-O-Katz

Beitrag von „brabe“ vom 18. Februar 2011 18:32

<https://www.lehrerforen.de/thread/28778-text-1-1-geklaut/>

Ich finde es nur kindisch, dass im Nachhinein noch darüber gesprochen wird. Die Kommission hätte das 2006 herausfinden sollen und dies hat sie nicht. Für mich wäre damit das Thema gegessen.

Wenn ich einen Schüler beim [Abschreiben](#) nicht erwische, dann darf ich trotz gleicher Textstellen in der [Klassenarbeit](#) ja auch keinen Täuschungsversuch geltend machen. Von daher hatte er einfach Glück, dass seine Kommission dies alles übersehen hat.

Für uns Lehrer ist das nun nur interessant, denn sonst kommen alle mit ihren Plagiaten an und sagen, der durfte das doch auch!

Beitrag von „alias“ vom 18. Februar 2011 18:51

Die Kommission hatte 2006 noch nicht die Möglichkeiten, die heute zur Verfügung stehen.

Eine Onlinerecherche bei <http://www.libreka.de> kann jeder durchführen.

Zitierfehler zu vermeiden ist durch <http://www.citavi.com> recht einfach. Viele Hochschulen bieten dafür eine kostenlose Campuslizenz. Gutenberg hätte wohl auch das nötige Kleingeld gehabt, sich bereits bei Beginn seiner Arbeit dieses Programm zuzulegen:

Zitat

1995 erschien Citavi 1.0. Es wurde – damals noch unter dem Namen LiteRat – in kurzer Zeit eine der besten Literaturverwaltungen im deutschsprachigen Raum.

Nun muss er wohl mit dem Erfolg dieser und anderer Internetdienste leben, die ihm seine Nachlässigkeit vorhalten. (Wobei die nachfolgende Grafik wohl eher Vorsatz signalisiert)

Hübsche Grafik der Seite
de.guttenplag.wikia.de

[Blockierte

Grafik:

http://images2.wikia.nocookie.net/_cb20110218164902/guttenplag/de/images/thumb/d/dd/Plagiat_graphic.jpg
[Plagiat_graphic.jpg](#)]

Seiten, auf denen kopierte Stellen gefunden wurden. Das Inhaltsverzeichnis und Anhänge ab Seite 408 wurden nicht mitgerechnet.

Wenn das durchgeht, schreibe ich auch eine Doktorarbeit 😎

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 18. Februar 2011 18:51

Zitat

Original von brabe

Ich finde es nur kindisch, dass im Nachhinein noch darüber gesprochen wird. Die Kommission hätte das 2006 herausfinden sollen und dies hat sie nicht. Für mich wäre damit das Thema gegessen.

Wenn ich einen Schüler beim [Abschreiben](#) nicht erwische, dann darf ich trotz gleicher Textstellen in der [Klassenarbeit](#) ja auch keinen Täuschungsversuch geltend machen. Von daher hatte er einfach Glück, dass seine Kommission dies alles übersehen hat.

Für uns Lehrer ist das nun nur interessant, denn sonst kommen alle mit ihren Plagiaten an und sagen, der durfte das doch auch!

Eine meines Erachtens nach doch eher naive Sicht der Dinge. Es geht hier nicht um in einer [Klassenarbeit](#) auswendig gelernten und auf Papier gebrachten Text, sondern um den Nachweis der Befähigung wissenschaftlichen Arbeitens, was m.E. im der Causa Guttenberg nicht mehr der Fall sein kann. Diese dummdreiste Abschreibe wirft auch ein schlechtes Licht auf den Doktorvater sowie die übrigen in dem Prozess der Dissertation und Disputatio involvierten Personen. Eine Person des öffentlichen Lebens, der so eine Frechheit abgibt und dann auch noch summa cum laude dafür bekommt, das geht nicht. Auch genau weil unsere Schüler dann demächst kommen und sagen - wieso, der geht ohne Konsequenzen aus der Sache und ich 0 Punkte für die zusammengeschusterte Facharbeit? No way!

Grüße

Raket-O-Katz

Beitrag von „Piksieben“ vom 18. Februar 2011 18:58

Vom pädagogischen Standpunkt aus hoffe ich nur, dass der gute von-und-zu CopyandPaste damit nicht durchkommt und seinen Dr-Titel zurückgeben muss.

Da plagt man sich, dass die Schüler verstehen, dass sie selbst denken und nicht nur googeln, kopieren und einfügen sollen, und dann kann man mit sowas politische Karriere machen - nee, echt.

Vor allem diese Kurzsicht zu meinen, das kommt nicht raus. Wenn man doch schon im Licht der Öffentlichkeit steht. Das geht mir nicht in den Kopf.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 18. Februar 2011 19:07

[alias](#):

Zitat

Wenn das durchgeht, schreibe ich auch eine Doktorarbeit cool

Wieso schreiben. Kopier dir einfach eine. ich hätte da auch schon einen schönen Titel:

Zitat

"Konstitutionelle Entwicklungsstufen in den USA und der EU"



kl. gr. Frosch

Beitrag von „alias“ vom 18. Februar 2011 19:14

Habe gerade den passenden Schreibstift für meine in Planung befindliche Doktorarbeit entdeckt:

[Blockierte Grafik: http://www.citavi.com/images/foto_zeilenscanner_325.png]

Zitat

Wenn Sie viele Textpassagen aus Printmedien... über nehmen möchten und das Abtippen nicht Ihre Stärke ist, nützt Ihnen vielleicht ein Zeilen-Scanner.

In 4 Wochen könnt ihr mich mit "Doktor Alias" anreden. Das müsste zu schaffen sein.

Beitrag von „brabe“ vom 19. Februar 2011 00:07

Zitat

Original von Raket-O-Katz

Eine meines Erachtens nach doch eher naive Sicht der Dinge. Es geht hier nicht um in einer [Klassenarbeit](#) auswendig gelernten und auf Papier gebrachten Text, sondern um den Nachweis der Befähigung wissenschaftlichen Arbeitens, was m.E. im der Causa Guttenberg nicht mehr der Fall sein kann. Diese dummdreiste Abschreibe wirft auch ein schlechtes Licht auf den Doktorvater sowie die übrigen in dem Prozess der Dissertation und Disputatio involvierten Personen. Eine Person des öffentlichen Lebens, der so eine Frechheit abgibt und dann auch noch summa cum laude dafür bekommt, das geht nicht. Auch genau weil unsere Schüler dann demächst kommen und sagen - wieso, der geht ohne Konsequenzen aus der Sache und ich 0 Punkte für die zusammengeschusterte Facharbeit? No way!

Grüße

Raket-O-Katz

Naja, dann könnte man auch in seiner Diplomarbeit mal suchen gehen. Die wird doch wohl nicht besser aussehen!

Meinen letzten Informationen nach waren es halt auch nur 9 Plagiate. Mittlerweile sind es wirklich definitiv zu viele. Wobei ich halt meine Arbeit auch in Mathematik geschrieben habe und dort verwendet man wesentlich weniger Zitate. Zumindest habe ich mir meine Texte für meine Ergebnissicherung vollständig selbst ausgedacht. Habe aber auch damals nichts im Internet zu meinem Thema gefunden, weshalb ich auch hätte nichts zitieren können.

Demzufolge muss er seinen Titel abgeben. Damit bin ich mittlerweile auch mit einverstanden. Aber seinen Posten in der Politik hat er sich ja nicht mit Hilfe seiner Doktorarbeit verdient, sondern durch seine dortigen Leistungen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 19. Februar 2011 00:11

Er hat nur das Vertrauen in ihn aufs Spiel gesetzt, weil er bzgl. seiner Doktorarbeit nicht sofort die entsprechenden Konsequenzen gezogen hat und zum Fehlverhalten stand, sondern es erst gestern in einer ... ungewöhnlichen Aktion gemacht hat.

Wer weiß, vielleicht nimmt er nicht nur die Sache mit seiner Doktor-Arbeit so wenig genau. Das Vertrauen muss er sich zumindest erst wieder verdienen.

kl. gr. Frosch

Beitrag von „alias“ vom 19. Februar 2011 10:17

Unsere Kinder lernen in der ersten Klasse:

"Wer einmal lügt dem glaubt man nicht, auch wenn er mal die Wahrheit spricht."

Er befindet sich als Verteidigungsminister nun in einer Position, an der die Lüge wohl zum täglichen Geschäft gehört, wenn man sich den folgenden Clip anschaut. Ist der Nachweis, lügen zu können Einstellungsvoraussetzung für derartige Ämter?

Lügen von anderen und die damit verbundenen Auswirkungen beschrieb CNN:

<http://blip.tv/play/AYKO%2BkQC>

<http://blip.tv/play/AYKO%2BloC>

Beitrag von „alias“ vom 20. Februar 2011 17:08

Die Realsatire nimmt kein Ende 

Die verschwundenen Fußnoten wurden entdeckt!

http://www.amazon.de/Fu%C3%9Fnoten-Karl-Theodor-Freiherr-Gutenberg/dp/B001G66W2M/ref=tag_dpp_lp_edpp_ttl_in?tag=lf-21 [Anzeige]

Bei Ebay sind bereits Spezialtastaturen im Angebot (der Markt reagiert schnell)

<http://cgi.ebay.de/ws/eBayISAPI.d...em=330532507757>

Dass diese Tastatur bereits ein Gebot von 315 € erreicht hat, ist frei herrlich...

und last but not geleast - Gutenbergs Chance auf Platin:

<http://www.facebook.com/event.php?eid=164343023616494>

Ernsthaft: Ein offener Brief an Frau Merkel:

<http://www.nwzonline.de/Aktuelles/Poli...beurlauben.html>

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 20. Februar 2011 20:24

Ich war gerade beim Sport und das ist nun fies weeeeeiiiiiiil --- ich nun noch mehr Bauchschmerzen habe! Vor Lachen!!!!

Himmel hilft, diese Links sind köstlich. Vor allem "Dr. strg. c."...

[Blockierte Grafik: <http://www.fancysplace.com/smileys/kit-wacko.gif>]

Danke für das Versüßen des Abends,
Raket-O-Katz

Beitrag von „alias“ vom 21. Februar 2011 19:04

Quelle vorneweg - wir sind ja ehrlich:
FAZ-online

<http://www.faz.net/s/Rub117C535CD...n~Scontent.html>

Zitat

21. Februar 2011

In der Diskussion um die Machart der Dissertation von Karl-Theodor zu Guttenberg werden zu seinen Gunsten vier Argumente vorgetragen. Da gibt es das „Die-paar-Fehler“-Argument, das „Alles-Vorverurteilung“-Argument, das „Gibt-es-denn-nichts-Wichtigeres?“-Argument und das „Wir-brauchen-den-Mann“-Argument.

Zunächst zum Wichtigsten, zu den paar Fehlern. Als der Bremer Juraprofessor Fischer-Lescano die Dissertation Guttenbergs auf mögliche Plagiate hin prüfte, hörte er nach acht positiven Funden auf. Das war der Stand am vergangenen Dienstagmorgen. Man hätte da noch davon sprechen können, die Arbeit enthalte „fraglos Fehler“, und glauben, „dass zu keinem Zeitpunkt bewusst getäuscht oder die Urheberschaft anderer nicht kenntlich gemacht wurde“ (Guttenberg am Freitag). Doch schon am Dienstag mochten sich Statistiker fragen, wie viele Zufallsstichproben der Bremer Professor hatte ziehen müssen, um auf seine acht Belege zu kommen.

Anzeige

So etwas ist kein „Fehler“

Inzwischen ist bekannt, dass Proben auf jeder zweiten Seite eine hohe Erfolgschance hatten. Die Internetplattform „Guttenplag“ dokumentiert, dass auf 270 von 393 Textseiten unausgewiesene Quellen benutzt wurden. Wer sich Belege dafür anschauen will, kann es auch auf <http://gut.greasingwheels.org/> tun. Die längste Lesestrecke, auf der sich bislang kein Plagiat fand, sind die Seiten 39 bis 44, wohingegen beispielsweise zwischen Seite 303 und 359 überhaupt nur drei Seiten ohne Plagiat sind. Das Vorgehen desjenigen, der diese Arbeit geschrieben hat, ist beispiellos in seiner Dreistigkeit. Sie setzt mit einem Plagiat aus einem Zeitungssessay ein, verwendet schon in der zweiten Fußnote Formulierungen aus der „Fischer Länderkunde Nordamerika“, schreibt aus Informationsbroschüren für politische Bildung ab und aus Lesebüchern der Politischen Philosophie, übersetzt amerikanische Aufsätze ohne Quellenangabe, grast durch „graue Literatur“ – also Manuskripte vor ihrer Drucklegung – und Vorträge im Internet und bedient sich aus Hausarbeiten von Studenten. Selbst in Abschnitten mit reiner Sachinformation fand der Autor dafür keine eigenen Worte, sondern lieh sich die Formulierungen aus Seminarreferaten unter hausarbeiten.de aus, um sie als die seinen auszugeben. So etwas ist kein „Fehler“.

Denn wie strategisch dabei zu Werk gegangen wurde, zeigen Passagen, in denen aus einem Text erst ausgiebig abgeschrieben wird, um ihn anschließend für etwas anderes als die plagiierten Sätze zu zitieren. Oder, besonders frech: Man schreibt, ohne es zu sagen, einen ganzen Absatz aus einem Aufsatz ab, etwa dem von Michael Stolleis über „Europa nach Nizza“ und setzt ans Ende die Fußnote: „Ebenso Michael Stolleis, „Europa nach Nizza““. Ja, genau: Stolleis sagt dasselbe wie Stolleis. Der Ausdruck „mühevollste Kleinarbeit“, den der Minister in seiner Erklärung zu dem Umständen seiner Promotion bemühte, passt. Eine so aufwendige und liebevoll hergestellte Täuschung findet man in der jüngeren deutschen Universitätsgeschichte nicht so leicht. Wer hier am Werk war, wusste, was er tat, und dass es nicht gestattet ist.

....

Beitrag von „Tesla“ vom 21. Februar 2011 20:36

Ich denke, dass die Menschen und besonders diejenigen, die karrierebewußt sind und im Rampenlicht stehen, gerne auf "dicke Hose" machen. Guttenberg ist da mit Sicherheit kein Einzelfall. Eher der Regelfall. Wenn man auffliegt spottet man eben jeder Beschreibung. 😄

LG Tesla

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 21. Februar 2011 21:23

Ebenso mit Quelle:

<http://www.ard-text.de/?page=124>

Zitat

Guttenberg verzichtet auf Doktor

Verteidigungsminister zu Guttenberg will den Doktorgrad dauerhaft nicht mehr führen. Bisher hatte er diesen Verzicht befristet, bis die Universität Bayreuth Plagiatsvorwürfe wegen seiner Doktorarbeit geprüft habe.

"Die Entscheidung, den Dokortitel nicht zu führen, schmerzt", sagte er bei einer CDU-Veranstaltung. Ein Sprecher stellte klar, dass diese Aussage dauerhaft gelte.

Guttenberg gestand "gravierende Fehler" ein und entschuldigte sich bei allen, "die ich verletzt habe".

Alles anzeigen

Ah ja. Wahrt mehr das Gesicht als sich den Dr. aberkennen zu lassen.

Groetjes,
Raket-O-Katz

Beitrag von „alias“ vom 22. Februar 2011 16:16

Es ist rechtlich nicht möglich, einen Doktor- oder Professorentitel zurückzugeben. Das ist kein Orden, der verliehen wird. Da zeigt er, dass er sich mit den rechtlichen Grundlagen nicht auskennt.

Das ist für einen Dr.jur. die nächste Peinlichkeit.

Der Titel kann nur verliehen - und rückgefordert werden, falls sich herausstellt, dass die Grundlage für die Verleihung nicht gegeben war.

Und ich hoffe sehr, dass die Uni Bayreuth hier keine Rücksicht auf Adel, Geld oder Titel nimmt, sondern sich an die Rechtslage hält.

Falls dies durchginge, wäre ein Präzedenzfall geschaffen, der in Zukunft die Beurteilung wissenschaftlicher Arbeiten in Deutschland unmöglich machen würde.

Beitrag von „Ummon“ vom 22. Februar 2011 16:33

Zitat

Original von alias

Es ist rechtlich nicht möglich, einen Doktor- oder Professorentitel zurückzugeben. Das ist kein Orden, der verliehen wird. Da zeigt er, dass er sich mit den rechtlichen Grundlagen nicht auskennt.

Er will ihn nur nicht mehr führen - aus dem Briefkopf raus, von der Homepage (da wurde er schon vor einigen Tagen rausgenommen) usw.

Das ist ein Unterschied zu "zurückgeben".

Beitrag von „alias“ vom 22. Februar 2011 16:55

<http://www.ndr.de/fernsehen/send...os/extr153.html>

Beitrag von „Piksieben“ vom 22. Februar 2011 17:58

Zitat

Original von alias

<http://www.ndr.de/fernsehen/send...os/extr153.html>



Beitrag von „Liiliane“ vom 25. Februar 2011 08:57

Am besten in einem Einzelgespräch alles genau abklären. Gerade in Fällen wo dem Schüler der Verweis droht sollte man alle Aktionen genau überdenken, um keine Fehler zu machen. Viel Glück!

Beitrag von „alias“ vom 27. Februar 2011 17:58

Schlagzeile in der "Bild am Sonntag" von heute:

Zitat

So leidet Guttenberg!

Der Ärmste.

Es wird ihm wohl nicht noch so ergehen, wie seinem CDU-Kollegen Andreas Kasper, der wegen Plagiarismus in seiner Doktorarbeit die politische Karriere als Landesverbandsvorsitzender aufgeben musste und vom Gericht zu 90 Tagessätzen wegen Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz verurteilt wurde.

[siehe Quelle](#)

Hohngelächter erntete Guttenberg im Bundestag:

Zitat

14.13 Uhr: Guttenberg erklärt, er konnte sich erst am Wochenende **erstmal mit der Arbeit beschäftigen** (Gelächter im Plenum)....

[siehe Quelle](#)

Dazu passt der Artikel in der Süddeutschen über die Ghostwriter-Szene:

Zitat

Manche Akademiker zahlen dafür, dass andere ihre Doktorarbeit schreiben. Fragt man solche Ghostwriter zur Causa Guttenberg, heißt es: "Hätte er sich bei uns gemeldet, wäre ihm das nicht passiert."

Viel Zeit kann Karl-Theodor zu Guttenberg nicht gehabt haben für seine Doktorarbeit. Während der heutige Verteidigungsminister die 475-seitige Arbeit verfasste, saß er im Bundestag, wurde zum Obmann im Auswärtigen Ausschuss gewählt, war rüstungspolitischer Sprecher der Fraktion, Vorsitzender des CSU-Ortsverbands Guttenberg und Kreisrat im Kreistag Kulmbach, er leitete den Fachausschuss Außenpolitik der CSU und hatte mehrere Ehrenämter inne. Zudem hatte er zwei Töchter daheim, sie waren noch nicht einmal in der Schule. Wie kann jemand sich bei so viel Stress auf die Dissertation konzentrieren?

aus [Plagiatsvorwurf gegen Guttenberg - Wenn es wieder schnell gehen muss](#)

Weshalb hat Guttenberg sich überhaupt so um den Dokortitel bemüht?

Die Lösung liegt in seiner Vita:

Guttenberg hat nur das erste juristische Staatsexamen absolviert und ging danach in die Politik. Daher ist er nur "Halbjurist".

Um Volljurist zu werden gibt es zwei Möglichkeiten:

- a) er durchläuft das Referendariat und legt die 2.Prüfung ab
- b) er schreibt eine Doktorarbeit. Diese "heilt" den Makel des fehlenden 2.Stex in der Juristerei und er könnte sich später in einer Anwaltskanzlei um betuchte Klientel kümmern.

Dies dürfte durchaus als "geldwerter Vorteil" gelten, für den man schon mal fünf gerade sein lässt - oder es wenigstens versucht. Allerdings muss man dabei auch mit strafrechtlichen Konsequenzen rechnen.

Die einzige Konsequenz, die sich derzeit für Guttenberg abzeichnet ist:

Der Ärmste leidet. Man bezeichnet ihn als Lügner und Betrüger, als Gauner allemal. Das schmerzt den eitlen Stenz.

Aber - Hand aufs Herz - sind wir nicht alle ein bisschen Bluna? Und als Politiker besonders? Weil ein großer Teil der Bevölkerung bei Politikern Unehrlichkeit als Voraussetzung der Berufsausübung voraussetzt, bleiben seine Popularitätswerte oben. Das schmerzt mich. Und ich leide.